

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1787

19.11.1787 (Nr. 139)

Carlshuber Zeitung.

Montags den 19 November 1787.

Mit Hochfürstlich - Markgräfllich - Badischem gnädigstem Privilegio.

Auszug aus einem Schreiben aus Cherson vom 16 Oct.

Hier bis 5000 Türken haben sich am 12 Oct. der Festung Kiburna genähert, um sie anzugreifen. Sie sind sämtlich entweder getödtet worden, ohne daß man Quartier gegeben, oder ertrunken. Nur drey hat man als Gefangene hieher geführt und zwey von ihnen sind unterwegs an ihren Wunden gestorben. Der General Suwarow legte sich mit einem kleinen Korps Russen in der Gegend, wo sie landeten, in einen Hinterhalt, ließ sie einige Kanonen ausschiffen, einige Verschanzungen aufwerfen und sich dem Fort bis auf einen Flintenschuß nähern, welches sie zu bestürmen anfingen. Hierauf überfiel man sie und keiner kam davon. An russischer Seite sind 217 getödtet oder verwundet worden. Der General Suwarow und der General Reck sind leicht am Arm verwundet. Ein officielles Schreiben enthält noch folgende Umstände von obigem Vorfall. 1) Der Pascha von Oczakow hat in Absicht auf diese Unternehmung unter seinen Leuten bekannt machen lassen, daß alle, die sich zu dieser Unternehmung wollten brauchen lassen, nach ihrer Zurückkunft einen gewissen jährlichen Sold ziehen sollten. Daß ein französischer Officier Anführer bey dieser Unternehmung gewesen und geblieben ist. 2) Daß die Türken sich anfänglich schon eines Walfes, oder eines halbenmonds bemächtigt gehabt und die Kanonen auf die Russen gerichtet, die dadurch in kritische Umstände gekommen wären. 3) Daß endlich ein Sergant Mittel gefunden, einige Leute wieder zu vereinigen und ein Manövre gemacht, wodurch die Generale Suwarow und Reck Zeit gewonnen, den Türken in die Flanke zu fallen und die erwähnte Niederlage anzurichten.

Lemberg, vom 26 Oct.

Ein Schreiben aus Zaleszeff enthält unter andern: „Es hätte sich ein Gerücht verbreitet, als ob die Türken einen Waffenstillstand mit Rußland geschlossen; allein neuere Nachrichten widerlegen diese Sage und setzen bey, daß dieser vorgebliche Stillstand bey den Muselmännern wohl nicht länger, als die zwey härtesten Wintermonate, den December und Januar, dauern dürfte. Bis izt haben die Türken in der Nachbarschaft unsrer Ruhe noch nicht gestört; indessen sprechen diejenigen, welche in Hand-

lungsgeschäften zu uns kommen, in Absicht auf das Verhältniß zwischen uns und der Pforte nun wieder in einem andern Tone.“

Nach diesem Schreiben rückt das Regiment Barco, Hussaren, an der dortigen Grenze weiter vor; Erdödy liegt an der äußersten Spitze der Buckowine und das Regiment Leveneur, welches auf dem Marsch nach besagter Provinz begriffen ist, schließt an Barco. Unser und die türkische Patrouillen, die sich oft begegnen, sind beyderseits auf alles sehr aufmerksam, ohne sich zu beleidigen. Der Herr Generalleutnant von Sauer hat, wie jüngst gemeldet wurde, das Kommando über die Truppen in der Buckowine und Herr Generalmajor von Barzick über die Regimenter diesseits des Dniefers. Letzter hat sein Quartier in Zaleszeff. Aus Warschau wird geschrieben: „Wir leben noch stets zwischen Furcht und Hoffnung und sind sehr begierig, was man in Ansehung unsrer gedrängten Republik, welche von den Türken gewiß nicht verschont bleiben wird, beschließen werde.“

Warschau, vom 27 Oct.

Man war hier der Meinung, daß die Russen nur einen verstellten Angriff auf Oczakow unternehmen, Sander aber indessen im Ernst und unvermuthet anzugreifen würden. Allein nach dem ansehnlichen Verlust, den die Türken bey dem zweiten Angriff von Kiburn am 1ten Oct. und bey der grossen Niederlage, welche sie bey dem dritten Angriff am 12ten Oct. nach Briefen aus Cherson vom 6ten und 16ten Oct. erlitten haben, hat es das Ansehen, daß der Befehl des Petersburger Hofes, die türkische Flotte zu vernichten und Oczakow zu Wasser und zu Land anzugreifen, bald wird zur Vollziehung gebracht werden.

Warschau, vom 31 Oct.

Der Russisch Kayserl. hier residirende Botschafter hat in einer eingegebenen Note förmlich gemeldet, daß Russische Truppen, die wider die Türken zu kämpfen bestimmt sind, unter dem Kommando des Feldmarschalls Grafen Romanzow, in Polen einrücken, unter der schärfsten Mannszucht aber die Zeit ihres Aufenthalts in Pohlen alles baar und nach den Marktpreisen bezahlen werden. Briefe aus der Ukraine melden, daß ein Kommando von 10000 Mann Russen bey Bialokerkiew, in Pohlen eingerückt ist und die Niemirowsche Gegend zu seiner Ueberwinterung einge-

nommen hat. Die Türken fangen an, gegen die Pohlen einen Verdacht zu äußern, da sie wahrgenommen, daß bey Zwamiel, unweit der Festung Kamieniet, eine polnische Besatzung errichtet worden. Der Großfeldherr von Luthauen, Graf Oginski, wohnt den Sitzungen des immerwährenden Raths fleißig bey. Der Kayserl. General Fürst Czartorvsky, befindet sich zu Siedler, dem Landgut des Grafen von Oginski und man versichert, daß er den Feldzug mitmachen und bald zur Kayserl. Armee abgehen werde. Eben in diesem Augenblick erfährt man, daß ein an den hiesigen Herrn Botschafter gekommener Eilbote die Nachricht von einem neuen und sehr blutigen Vorfall zwischen den Russen und Türken überbracht hat. Die Türken sollen bey 5000 an der Zahl unweit Kiburn gelandet seyn und die Russen bey der Nacht angegriffen haben. Die Russen waren bey diesem Ueberfall anfangs in einiger Verwirrung; da aber ein Kapitain 600 Mann Grenadier zusammen brachte, die Türken angriff und mit dem schärfsten Feuer in die Flucht setzte, so hatte indessen ein anders Kommando Russen sich bey den türkischen Schiffen dergestalt postirt, daß ihnen die Kommunikation daburch abgeschnitten wurde, so daß sie fast alle niedergemacht wurden. Der General Schuwalow soll am Arm verwundet seyn.

Polen, vom 31 Oct.

Die Hauptarmee der Türken zieht sich gegen Choczim und zwar kommen täglich kleine Korps an, so daß bey Bender nichts als eine starke Besatzung gelassen worden. Der Diviroglu Bassa ist mit einigen Tausenden auch auf Choczim zu im Anmarsch. Bey Ismailow sind bereits an 40000 Mann versammelt und haben eine Brücke bey Falog geschlagen, um nach ihrem Bestimmungsort zu gehen. Die Anstalten beyder Theile sind ernstlich und es könnte leicht das Kriegstheater sich in Pohlen eröffnen.

Wien, vom 6 Nov.

Vorgestern erhielt der Hof einen von dem K. K. Konsul zu Cherson, Grafen von Rosarowitz, abgesetzten Eilboten mit der zuverlässigen Nachricht, daß der größte Theil von der türkischen Besatzung zu Dzakow am 12 October eine Landung bey Kiburn versucht habe. Wirklich gelang es den Türken, nicht nur 5000 Mann an das Land zu setzen, sondern auch anfänglich die russischen Truppen, welche sich der Landung wider setzen wollten, zurückzuschlagen; allein, ehe und bevor die übrige Mannschaft ausgesetzt werden konnte, wurde ihre Flotte dergestalt mit glühenden Kugeln aus der Festung Kiburn begrüßt, daß einige Kriegsschiffe in Brand geriethen und die übrigen, nebst den Frachtschiffen, über Hals und Kopf in die weite See stächen mußten. Nun griffen die

Russen den ans Land gefliegten Feind neuerdings von vornen an, während daß das herbegezogene Petersburger Dragonerregiment, nebst 2000 Kosaken, den Türken in die Seite fielen und einige tausend niedermachten; die übrigen aber in das Meer sprengten, allwo sie sämmtlich ihr Grab fanden. Ein einziger fiel den Kosaken lebendig in die Hände, welchen sie mit abgeschnittener Nase und Ohren nach Dzakow zurückfertigten, damit er wenigstens seinen Kameraden die missliche Nachricht überbrächte. Die Russen eroberten bey diesem Austritt 6 Fahnen, kamen aber übrigens so leer nicht davon, indem sie ihrerseits 1018 Mann, theils Todte, theils Verwundete zählten. General Schuwalow und General Reck sind unter der Zahl der letztern. Ein so herrlicher Sieg, dessen Umstände genau nach der Wahrheit angegeben sind, könnte von den wichtigsten Folgen seyn, falls die Russen ihre Vortheile benützt und die von der Hälfte ihrer Besatzung entblößte Festung Dzakow in einem Antheil angegriffen haben.

Es ist hier bey dem russischen Botschafter und bey der geheimen Hof- und Staatskanzley die Nachricht eingelaufen, daß zwischen den Russen und Türken zwischen Kiburn und Dzakow ein Treffen zu Wasser und zu Land vorgelassen sey, welches seit der Kriegserklärung die dritte und wichtigste Action wäre. Der Angreifer war der türkische Befehlshaber von Dzakow, Rahmet, welcher ein Korps von der Armee des Fürsten Potemkin mit einem solchen Ungestüm anfiel, daß zwey russische Kavallerieregimenter größtentheils zusammen gehauen wurden. Um die Türken näher heranzulocken, zogen sich die Russen zurück, überflügelten aber sodann die Türken, schlugen sie mit einem Verlust von 5 bis 6000 Mann zurück und machten 13 bis 1400 gefangne.

Ein so eben aus Pohlen erhaltenes Schreiben vom 1ten Nov. sagt, daß die Russen Dzakow erobert hätten. Die Belagerung soll dreimal 24 Stunden gedauert und 1600 Russen dabey das Leben verlohren haben. Dieser letztern Nachricht wollen wir so leicht noch nicht trauen.

London, vom 6 Nov.

Der Tod des Vicekönigs in Irland, Herzogs von Rutland, wird verschiedne Veränderungen bey den ersten Hofstellen nach sich ziehen. Wie es heißt, wird der Lord Salisbury zum Vicekönig und der Herzog von Dorset an dessen Stelle zum Obrstkämmerer ernannt werden, der Marquis von Carmarthen aber als Großbotschafter nach Paris kommen. Das russische Reich ist seit einem Jahrhundert zu einer bewunderungswürdigen Größe gelangt. Vor der Regierung Peter des Großen waren die Polacken der Schrecken der Moskowiten; in ihren Kriegen kamen sie bis vor

Moskau und hätten sich beynahe dieses weitausläufigen Reichs bemächtigt. Seit Katharinen's Thronbesteigung schreibt dieses den Polacken Gezehe vor, giebt ihnen Könige und wer weiß ob Polen nicht endlich ganz noch von seinem mächtigeren Nachbarn verschlungen wird. Die Amerikanische Provinzen erhalten eine neue Staatsverfassung, welche das Werk des Generals Washingtons ist. In einer Generalsversammlung der Staaten, davon dieser große Feldherr Präsident ist, wurde der Plan dazu der gesammten Nation vorgelegt, welche denselben bekräftigte. Er besteht aus 7 Artikeln. Die gesetzgebende Gewalt bleibt einem National-Kongreß anvertraut, dieser besteht aus einem Senat und aus einer Kammer der Repräsentanten. Ein Repräsentant muß das 25te Jahr zurück gelegt haben und 7 Jahr bereits Bürger gewesen seyn. 30,000 Einwohner geben einen Repräsentanten; so, daß demnach Newampshire 3, Massachusetts 8, Rhodeisland und Providenz einen, Connecticut 5, Newport 6, Newjersey 4, Pennsylvania 8, Maryland 6, Virginien 10, Nord-Karolina 5, Süd-Karolina 5, und Georgien 3 zu ernennen das Recht haben.

Wien, vom 8 Nov.

Die neuste und wahrhafteste Nachrichten von Cherfon versichern, daß die zwey russische Generale, welche zu Kimbourn kommandirten, als diese Festung zum drittenmal von den Türken angegriffen wurde, verwundet worden; die Türken hätten bey diesem Angriff, ob er ihnen gleich mißlungen, eine außerordentliche Tapferkeit gezeigt und wahrscheinlich würden sie noch einen Versuch wagen. Diese Nachrichten fügen hinzu, es sey eine allgemeine Empörung unter den Tartarn, selbst diejenige in dem Innern des Orients schickten sich an, die ihnen am nächsten gelegene russische Provinzen zu überfallen und die Pforte versprache sich viel von dieser Diverſion. In dem Lauf dieses Monats erwartet man die Oberhäupter unſrer deutschen Erbprovinzen, welche sich auf ausdrücklichen Befehl Sr. Majestät des Kayſers hieher begeben sollen. Die Ursache, warum, ist so eigentlich noch nicht bekannt; die wahrscheinlichste ist, man werde mit ihnen das neue Kontributionsſystem, auf den Fuß von 40 vom hundert, verabreden. Es ist zwar wahr, daß das Ratifikationsgeschäft noch nicht gänzlich verendet; allein, wenn man die erstaunliche Kosten erwägt, welche unſre Zurüstungen gegen die Türken schon erfordert haben und die noch weit höher steigen werden, wenn der Krieg wirklich erklärt werden sollte, so ist es einleuchtend, daß unſer Hof sehr ansehnliche Geldbeyträge nöthig hat.

Paris, vom 8 Nov.

Ein Schriftsteller liefert sichere Bemerkungen über die Münzveränderung in Frankreich, woraus erhellt,

daß die Operation des Herrn von Calonne der Nation im Ganzen einen Schaden von beynahe 14 Millionen Pfund gebracht habe: denn eine Mark Guineen betrage in gegenwärtiger Change 126 1/2 Landthaler, dagegen sie vor dem 30. Oct. 1785, 119 1/2 betragen habe. Der Unterschied ist demnach zum Besten der Engländer, welche nach der Umschmelzung 6 1/8 Thaler auf die Mark gewinnen. Der Herr Principalminister beschäftigt sich mit dem Plane, einen aus Palaten und Priestern bestehenden Kirchenrath in Frankreich zu errichten. Man versichert, daß der Mönchsorden der sogenannten Clugniſten aufgehoben werden. Wenigstens sagt man es. Diese Aufhebung wird Aufsehen machen und für den Fiskus zugleich einträglich seyn, da die Klöster des Ordens von Clugny sehr reich sind und man ihr Eigenthum auf 16 bis 18 Millionen schätzt.

Paris, vom 9 Nov.

Nicht der Herzog von Baugupon, sondern der Ritter von Luzerne, der als Gesandter bey den 3 verbündnen Freystaaten von Nordamerika gestanden, ist es, den der König zu seinem Botschafter an den Londner Hof angestellt hat. Er hat bereits am 4ten dies die Ehre gehabt, Sr. Majestät durch den Grafen von Montmorin vorgestellt zu werden und seine Danksagung wegen dieser Ernennung abzulassen. Ungeachtet der zwischen unſrem Hof vereinbarten Abtacklung der Schiffe und verabredeten Einstellung aller Kriegsanſtalten glaubt man doch, daß der Friede zwischen uns und den Dritten nicht lang bestehen werde. In Indien sinkt das Uebergewicht und der Kredit der Engländer mit jedem Tag und die Politik des Tipu-Said schwingt sich über alle Schwierigkeiten empor, welche der Rath von Bengalen, Madras und Bombay ihm in den Weg zu legen suchen.

Paris, vom 10 Nov.

Der Hofkriegsrath hat nunmehr beschlossen, die Nationalarmee auf 200 tausend Mann zu bringen. Schon sind die Befehle ertheilt worden, die zu dieser Truppenvermehrung erforderlichen Rekruten zusammenzubringen, welches nicht schwer halten wird, indem die in verschiedenen Provinzen unſers Reichs herrschende allgemeine Noth die Werbungen erleichtern dürfte.

Haag, vom 11 Nov.

Der bisherige Rathpensionairius und Großſiegelbewahrer der Provinz Holland, Herr Peter van Bleiswijk, hat sich am 8ten dieses in der Staatenversammlung in einer sehr kurzen Rede beurlaubt. An dessen Stelle ist nun der durch seine Schriften über das vaterländische Staatsrecht so bekannte Herr van Spigel, bisheriger Rathpensionar von Holland, dagegen der Freiherr von Wassenauer Starrenbourg, als

ältestes Glied von der Ritterschaft unsrer Provinz, zum Großsiegelbewahrer ernannt worden.

Niederhein, vom 9 Nov.

Ungeachtet man fast durchgehends von einem Bündniß zwischen dem Hof zu Wien, Petersburg, Frankreich und Spanien spricht; so wollen neuere Nachrichten aus England dennoch versichern, daß zwischen Rußland, Preußen, England, Holland und den Nordamerikanischen Staaten nicht nur ein Schutz- und Trutzbündniß, sondern auch ein Handelsverein wirklich in dem Werk sey.

Frankfurt, vom 16 Nov.

Ueber die den 12ten Oct. zwischen den Russen und Türken bey Kimburn vorgefallene Action haben wir folgendes unmittelbare Schreiben aus Eberson unter dem 16ten Oct. erhalten, welches einen ausführlichen Bericht von derselben enthält:

Den 12ten Oct. landeten 5000 Mann von der Besatzung zu Orzadow auf mehr als 60 Schiffen bey der Landenge zu Kimburn. Nachdem die Landung ohne Widerstand der Russen vor sich gegangen war, so giengen die Generale Suwarow und Reck an die Spitze des Koslowischen Infanterieregiments und 2 Grenadiercompagnien vom Regiment Orlow bloß mit 2 Feldstücken in möglichster Ordnung auf den Feind los. Nachdem die Türken in der Geschwindigkeit eine Verschanzung aufgeworfen hatten, um ihren Rückzug zu decken, so griffen sie mit allem Ungeflumm die Russen an, brachten sie in Unordnung und hieben eine große Menge fornehmlich von den Grenadiren in Stücken. Beide Generale wurden verwundet und waren in Gefahr gefangen zu werden, da ihre Mannschaft sie verlassen hatte, um sich unter die Canonen der Festung zu retiriren, wohin sie von den Türken verfolgt wurden. Inzwischen glückte es dem General

Souwarow seine Mannschaft wieder zusammen zu bringen; er fügte nun noch die Dragoner vom Regiment Petersburg und 2000 Cosaken hinzu und so, ohne weiter einen Schuß zu thun, griff er die Türken von neuem an; die Infanterie mit aufgezanztem Bajonet und die Kavallerie mit dem Säbel in der Hand. Die Türken, die nun übereinanderstürzten, suchten ihr Heil in der Flucht, aber man schnitt ihnen den Rückweg ab; ein Theil ihrer Transportschiffe wurde von den Canonen der Festung in Grund gebohrt, die andern von dem Ufer weggetrieben und sämtliche Türken einen einzigen ausgenommen, welchen man nachher an den Prinzen Potemkin zu Kremenischuck nebst 9 erobereten Fahnen schickte, in Stücken gehauen. Der Ueberrest der Türken warf sich in den Liman, wo sie ohne Zweifel umgekommen sind. Man rechnet 4000 ~~Türken~~ die auf dem Platz geblieben sind und ohngefähr 1000 Russen. Der General Souwarow bekam noch am Ende der Action die zweite Verwundung am Arm.

Tags darauf, den 13ten Oct. bemerkte man von dem Wall zu Kimburn, daß die Türken starke Anstalten machten, um nochmals zu landen. Der General Souwarow, den seine Verwundungen nicht hinderten, thätig zu seyn, befahl dem Contreadmiral Nordwinow, der mit seiner Flotte zu Gluboka lag, ihm mit einem beträchtlichen Theil seiner Flotte zu Hülfe zu kommen. Den nemlichen Abend hörte man eine starke Canonade, welche bis nach Mitternacht und den folgenden Morgen von 3 bis 9 Uhr dauerte. Man sagt, die Türkische Flotte sey geschlagen und genöthigt worden, sich unter die Canonen zu retiriren, welche die Mündung des Limans vertheidigt, aber man hat hiervon noch keine zuverlässige Nachricht. Der Fürst Dolgoruky hat den Bdg bey Orrel mit 40,000 Mann vasirt, um nach Orzadow zu marschieren.

A V E R T I S S E M E N T S.

Carlsruhe. Macklots Hofbuchhandlung allhier macht den Liebhabern der beliebten Atlas-Neujahrswünsche bekannt, daß man solche hat verfertigen lassen, welche an Schönheit und Originalität gewiß alle Erwartung übertreffen und glauden der Beyfall des geehrten Publicums mit Recht verdient zu haben. Unter den mannigfaltigen Sorten, sind feine in Kupfer gestochne aus freyer Hand gemalte, alle Arten von Blumen, als Rosen, alle Sorten Zwiebelblumen, das Blümgen vergiß mein nicht, passende Zeichnungen, Pyramiden, Medaillen, mit Inschriften in Sinn gegossen, Quodlibet, Wünsche in Uhren zu legen, alle im feinsten Geschmack gearbeitet. Die übrigen Devisen auf allerley Gegen-

stände sind ebenfalls ganz originell. Bey den Versen ist von guten Poeten die strengste Auswahl getroffen, um alle schlechte zu vermeiden. Der Inhalt derselben ist: Familien, freundschaftliche, ernsthafte, scherzhafte, satyrische Freymaurerwünsche u. d. g. Die Preise sind gewiß zu jedermanns Zufriedenheit angefest. Auswärtige Freunde werden gebeten, Ihre befallige Bestellungen bey Zeiten zu machen, um die nöthige Anzahl einigermaassen bestimmen zu können, da immer noch daran gearbeitet wird.

Carlsruhe. Nachdem zu denen dahier in Verfas liegenden Prätiosen als

2. Emailirte goldene ovale Dosen,
1. goldene mit Brillanten garnirte repetier Uhr,

I. golde